

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73/74 (1919)**

Heft 19

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Eidgenössische Kommission für Mass und Gewicht.** Der Bundesrat wählte als Mitglieder der eidg. Kommission für Mass und Gewicht auf eine neue dreijährige Amtsdauer, d. h. bis 19. April 1922, die Herren *Jean Landry*, Ingenieur, Professor der Elektrotechnik an der Ingenieurschule in Lausanne (als Präsident), Dr. *Alfred Amsler* in Schaffhausen, Dr. *C. E. Guye*, Professor der Physik an der Universität Genf, Ingenieur *Conrad Roth*, Direktor der wirtschaftlichen Vereinigung schweizerischer Gaswerke, in Zürich, und *Vincenz Morger*, Professor für Physik und Direktor des kantonalen Lehrerseminars auf Marienberg in Rorschach.

• **Bernische Kraftwerke.** Der Verwaltungsrat der Bernischen Kraftwerke hat die Zahl der Direktoren von zwei auf drei erhöht und daraufhin zum technischen Direktor Ingenieur *Hugo Studer*, ausserordentlicher Professor an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich, mit Amtsantritt auf den 1. Juli, gewählt.

### Nekrologie.

† **H. Reese.** Der am 26. April in Basel in seinem 77. Lebensjahr entschlafene a. Reg.-Rat Architekt Heinrich Reese stammte von Segeberg in Schleswig und hat seine Vorbildung als Zimmermann und Architekt zunächst an der Baugewerkschule zu Holzminden, dann in Braunschweig und Lüneburg und abschliessend an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe genossen. Nach mehreren Jahren praktischer Tätigkeit auf Architekturbureaux in Zürich und sodann in Wien bei der Unternehmung für die ungarische Westbahn trat er am 4. April 1874 in Basel als Adjunkt des Bauinspektors ein und rückte bereits am 21. August 1875 zum Bauinspektor vor, eine Stelle, die heute der des Kantonsingenieurs entspricht. Zu Anfang 1882 wurde Reese in ehrenvoller Weise in das Bürgerrecht von Basel aufgenommen. Obschon er zeitlebens seine norddeutsche Herkunft nicht verleugnet hat, ist er seinem Empfinden nach ganz Basler geworden und ist als solcher für die Interessen und das Wohlergehen seiner neuen Heimatstadt jeweils mit grosser Wärme eingetreten.

Am 9. Dezember 1894 erfolgte, mit Uebergang der von den grossen politischen Parteien aufgestellten Kandidaten, seine Wahl in den Regierungsrat, wohl infolge des Verständnisses für sozialen Fortschritt, das er stets an den Tag gelegt hatte. In der Regierung hat Reese vom Dezember 1894 bis zum Februar 1907 das Baudepartement verwaltet und dabei eine erfolgreiche und tief eingreifende Tätigkeit entfaltet. Besonders hervorzuheben ist seine Mitwirkung bei den Unterhandlungen mit den Behörden der Zentralbahn und der Bundesbahnen über die Umgestaltung des Zentralbahnhofes, sowie bei Aufstellung der Projekte für den Neubau des Badischen Bahnhofes; auch leitete er eine Zeit lang die Rheinschiffahrt-Angelegenheiten. Es war die Zeit, da die Stadt stark zunahm und da es sich darum handelte, sowohl für die Erweiterung der Stadt als auch für die Sanierung der alten Stadtteile zweckentsprechend vorzugehen. Dass er dabei hier und dort auf Widerstand stiess, war bei dem Charakter der Bewohner, die mehr noch als in manchen andern Schweizerstädten mit liebevoller Pietät am Althergebrachten hängen, nicht zu vermeiden. Besonders hat ihn die Verwerfung des von ihm ausgearbeiteten grosszügigen Strassennetzes bei der Volksabstimmung geschmerzt. Eine Arbeit, die er als Kantonsbaumeister in den 1870er und 1880er Jahren geleitet hat, die verständnisvolle Restauration des Münsters<sup>1)</sup>, hat ihm nicht nur seine Mitbürger, sondern auch Alle, die an dem vornehmen Stadtbilde Basels ihre Freude haben, zu bleibendem Danke verpflichtet.

Neben der unmittelbaren Tätigkeit als Bauvorsteher hat Reese dem Basler Gemeinwesen in mancher andern Amtstelle seine ausserordentliche Arbeitskraft stets gerne zur Verfügung gestellt. Er war auch lange Zeit Mitglied des Verwaltungsrates der Bundesbahnen und Präsident des Kreiseisenbahnrates II. Es war natürlich, dass eine solche Persönlichkeit auch ausserhalb seines engern Wirkungskreises sich des Ansehens der Fachgenossen erfreute und den zu seiner Zeit tätigen Architekten ist Reese als Mitwirkender bei Expertisen und besonders auch als Preisrichter bei architektonischen Wettbewerben in guter Erinnerung.

† **A. Hodler.** In Bern starb am 4. d. Mts. Architekt *Alfred Hodler*, alt Baudirektor der Stadt Bern, im Alter von 68 Jahren. Wir hoffen, in der nächsten Nummer einen Nachruf unserem Kollegen widmen zu können.

<sup>1)</sup> Siehe „Schweiz. Bauzeitung“, Band I, Nr. 1 und 2, vom 6. und 13. Jan. 1883.

### Konkurrenzen.

**Spital in Siders** (Band LXXIII, Seite 75). In diesem unter Walliser Architekten eröffneten Wettbewerb hat das Preisgericht nach dem „Bulletin Technique“ die folgenden Arbeiten prämiert:

- I. Preis an Architekt *R. Bonnard* in Lausanne.
- II. Preis an Architekt *A. de Kalbermatten* in Sitten.
- III. Preis an Architekt *A. Müller* in Siders.
- IV. Preis an Architekt *C. Besson* in Martigny.

**Bebauungsplan der Gemeinde Le Châtelard-Montreux** (Band LXXI, Seite 161; Band LXXIII, Seite 7 und 152). In der Nummer vom 3. Mai beginnt das „Bulletin Technique“ mit der Darstellung der prämierten Entwürfe zu diesem auf Waadtländer Architekten beschränkt gewesenen Wettbewerb. Unsere Leser seien hiermit auf diese Veröffentlichung aufmerksam gemacht.

**Erweiterung der Kantonalen Krankenanstalt in Aarau** (Bd. LXXII, S. 237, Bd. LXXIII, S. 188). Das Preisgericht hat am 6. dies mit der Beurteilung der 51 eingegangenen Entwürfe begonnen und dürfte bis heute Samstag seine Arbeit beendet haben. Die Entwürfe können vom 12. bis 26. Mai im Gewerbemuseum Aarau besichtigt werden.

**Neubau der Schweizer. Bankgesellschaft in Lausanne** (Band LXXIII, Seite 85 und 188). Als Verfasser der beiden angekauften Entwürfe „Pitt“ und „Eclairer le centre B“ haben sich die Architekten *Alph. Laverrière* und *H. Meyer* in Lausanne genannt.

### Literatur.

**Lehrbuch der Technischen Mechanik.** Von *Martin Grübler*, Professor an der Technischen Hochschule zu Dresden, Erster Band: Bewegungslehre. Mit 124 Textfiguren. Berlin 1919. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 8 M.

**Der Eisenbetonbau.** Von *C. Kersten*, Oberingenieur, ehem. kgl. Oberlehrer. Ein Leitfaden für Schule und Praxis. Teil III: Rechnungsbeispiele. Mit 125 Textabbildungen. Berlin 1919. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis steif geh. M. 5,40.

**Ersatzbauweisen.** Druckschrift Nr. 2 des Reichs- und Preussischen Staatskommissars für das Wohnungswesen. Mit 70 Textabbildungen. Berlin 1919. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 1,50.

**Grundlagen der Baukunst.** Von *Fritz Schumacher*, Baudirektor in Hamburg. Studien zum Beruf des Architekten. München. Verlag von Georg D. W. Calwey. Preis geh. M. 4,50, geb. 6 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

### Vereinsnachrichten.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender**  
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.  
**Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. e. P.**

Nächste Zusammenkunft mit Damen

Mittwoch den 14. Mai 1919, abends punkt 8¼ Uhr,  
auf der Schmiedstube (Marktgasse) 2. Stock.

Vortrag von Prof. Dr. *H. Leemann*, Zürich:  
„Poesie und Humor im Recht“.

Mit Rücksicht auf den allgemein unterhaltenden Charakter des Vortrages haben wir uns auf Anregung des Referenten entschlossen, auch die Damen zu diesem Vortrage einzuladen, und hoffen, dass diese recht zahlreich unserer Einladung Folge leisten werden. — Nach dem Vortrag gemütliche Unterhaltung.

Der Gruppen-Ausschuss.

### Stellenvermittlung.

*On cherche pour la France un jeune ingénieur mécanicien avec pratique pour la direction de l'entretien d'une usine de celluloïd.* (2170)

*Gesucht dipl. Ingenieur* als Vorsteher des techn. Bureau einer Heizungsfirma in Zürich. (2171)

*On cherche pour la France des ingénieurs consciencieux et compétents.* 1° pour la mécanique générale (laminoirs, presses-hydrauliques, machines d'extraction etc.), 2° pour matériel roulant. (2174)

Auskunft erteilt kostenlos Das Bureau der G. e. P.  
Dianastrasse 5, Zürich.